

Neue Glocken für Glöckelberger Kirche

Eine großes Fest für Glöckelberg im Böhmerwald war kürzlich die Glockenweihe.

ULRICHSBERG. Die Renovierung der Pfarrkirche von Glöckelberg fand mit der feierlichen Glockenweihe am 2. Oktober ihren Abschluß. Zwei neue Glocken konnten geweiht werden. Die 235 kg schwere St. Marienglocke stiftete das Prämonstratenser Chorherrenstift Schlägl und die 150 kg schwere St. Ursulaglocke bezahlte Horst Wondraschek für seine Tochter.

Die Dörfer Hüttenhof und Josefstal, die zur Pfarre gehörten, sind zur Gänze verschwunden. Doch wollte Wondraschek diese Dörfer am Festtag symbolisch teilhaben lassen. Um 9 Uhr trafen die Glocken von Oberplan kommend mit Pferdefuhrwerk in Hüttenhof ein, wo Johann Jungbauer namens der ehemaligen Hüttenhöfler die Gäste begrüßte und einen geschichtlichen Rückblick auf sein Heimatdorf hielt. Ein Bläserquartett und der Ulrichsberger Kirchenchor unter Kaplan Mag. Lukas Dikany umrahmten die Feier. Der Festzug bewegte sich dann nach Josefstal, wo der gleiche feierliche Akt stattfand und Gustav Petschl für die ehemaligen Dorfbewohner zu den vielen Gästen sprach.

Als dann der Festzug mit den Glocken bei der Kirche Glöckel-



Abt Martin Felhofer segnete die Glocken von Glöckelberg.

berg eintraf, wurde er von Horst Wondraschek namens seiner Landsleute begrüßt. An der Spitze der Ehrengäste waren der Rohrbacher Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Winkler, der Präsident des Oberlandesgerichtes Linz Dr. Othmar Hanke, der Ulrichsberger Bürgermeister Josef Natschläger und Vertreter der örtlich zuständigen Stadtgemeinde Oberplan (Horni Plana).

Nach der Glockenweihe zelebrierte der Schlägler Abt Mag.

Martin Felhofer mit Assistenz eines Schlägler Chorherrn und des Diakons der für die Verwaltung der Kirche Glöckelberger zuständigen Pfarre Friedberg (Frymburk) das Hochamt. Die Gestaltung des Gottesdienstes hatte der Kirchenchor Ulrichsberg mit Organisten Alfons Obermüller übernommen. Nach dem Gottesdienst spielte das Ulrichsberger Bläserquartett von der Kanalstraße herunter noch Weisen aus dem Böhmerwald.